



Sport-2000-Genossenschaft meldet Insolvenz an

Die Insolvenz des steirischen Sportartikelhändlers Geomix, übervolle Lager, ein geändertes Kaufverhalten sowie Zahlungsverzögerungen einiger Händler bringen die Sport-



Er bedauere „diesen Schritt zutiefst“, so Sport-2000-Chef Holger Schwarting über die Beantragung des Sanierungsverfahrens. Foto: Sport 2000/Leitner

2000-Genossenschaft Zentralsport mit Sitz in Ohlsdorf massiv in Bedrängnis. Der Verband der österreichischen Sportfachhändlergemeinschaft werde in den nächsten Tagen ein gerichtliches Sanierungsverfahren mit Eigenverwaltung beantragen, gab das Unternehmen bekannt. Es sei nicht gelungen, Finanzierungslösungen zu finden, um den Liquiditätsengpass zu bewältigen. Die Höhe der Verbindlichkeiten steht noch nicht fest.

Händler nicht betroffen

Die 229 Sport-2000-Händler mit 367 Geschäften in Österreich seien selbstständige Unternehmen und von der Sanierung nicht betroffen, heißt es. Die Zentralsport-Genossenschaft hat 2021/22 mit 85 Beschäftigten einen Um-

satz von 235 Mio. Euro erzielt.

Die Beantragung des Sanierungsverfahrens sei notwendig, „um unsere Gemeinschaft für die Zukunft zu sichern und die Liquidität wiederherzustellen“, sagte Sport-2000-Chef Holger Schwarting. Der auch betonte, dass es sich um „keine Strategiekrisis“ handle. „Aktuell gibt es gute Gespräche bezüglich einer Zusammenarbeit mit der ANWR Group. Diese Option wird intensiv geprüft“, so Schwarting weiter. Die deutsche Einkaufsvereinigung sei an einer gemeinsamen Zukunft interessiert. Ein erster Schritt werde mit der Übernahme des Zentralregulierungsgeschäfts für die angeschlossenen Händler durch die DZB Bank der ANWR Gruppe per 1. August gesetzt.



Sanierungsplan für Zentrasport steht

Sport 2000. Die rund 600 Gläubiger der insolventen Sport-2000-Genossenschaft Zentrasport erhalten im Zuge des Sanierungsplans eine Quote von 53 Prozent. Die Belieferung der Händler erfolgt künftig über die deutsche Sport 2000 GmbH.

APA / WOLFGANG SPITZBART

Deutsche ANWR Group übernimmt Sport 2000

Neustart nach Zentransport-Pleite – Zukunft in Ohlsdorf unklar

OHLSDORF. Übernahme in der heimischen Sportfachhandelsbranche: Die deutsche Handelskooperation ANWR Group ist neue Eigentümerin von Sport 2000 Österreich mit Zentrale in Ohlsdorf. Das Unternehmen schließt sich zudem dem Länderverbund von Sport 2000 in Europa an.

Diesen Schritt beschloss die Fachhändlergemeinschaft am Donnerstag in einer außerordentlichen Generalversammlung und informierte gestern, Freitag, darüber. Wie berichtet, hatten die Gläubiger der im Juli 2023 pleitegegangenen Sport-2000-Genossenschaft Zentransport im November den Sanierungsplan mit Eigenverwaltung angenommen, allerdings mit weniger Quote. Statt ursprünglich vorgesehenen 60 Prozent sind es 53 Prozent.

Der Sanierungsplan habe die Fortführung des Verbands gesichert, heißt es. Die ANWR Group mit Sitz in Mainhausen in Hessen ist eine europäische Handelskooperation, der über ihre Kreditinstitute DZB Bank und Aktivbank rund 20.000 mittelständische Unternehmen angeschlossen sind. Dazu gehören Firmen aus den Geschäftsbereichen Schuhe, Sportartikel, Lederwaren und Finanzdienstleistung. Mit dem Sport-2000-Länderverbund ist



Holger Schwarting, Vorstandschef von Sport 2000
(Sport 2000/Leitner)

die ANWR bereits in fünf Ländern im Sportfachhandel aktiv, die Händler nutzen das Waren-, Marketing- und Serviceangebot.

„Der Zusammenschluss mit der ANWR gibt nicht nur finanzielle Sicherheit, sondern eröffnet zahlreiche Chancen durch die Nutzung von länderübergreifenden Synergien“, sagt Holger Schwarting, Vorstandschef von Sport 2000 Österreich.

Der neuen Struktur von Sport 2000 Österreich hätten sich mitt-

lerweile rund 150 Händler und 150 Lieferanten angeschlossen oder seien gerade dabei, heißt es. Die Sport-2000-Händler seien selbstständig agierende Unternehmer, ob sie sich der neuen Struktur anschließen, bleibe ihnen überlassen.

Als Teil des Sport-2000-Länderverbundes hofft Schwarting auf Impulse mit Händlern in Deutschland, der Schweiz, den Niederlanden, Belgien und Luxemburg. Wie die Zukunft mit der ANWR und dem Sport-2000-Länderverbund im Detail aussehen wird und welche Folgen das für den Standort in Ohlsdorf hat, ist noch unklar. Man arbeite an einem Zukunftsmodell, so Schwarting. Im Februar soll es Details dazu geben.

„Branche mit Potenzial“

Im Jahr 2022 machte die Sport-2000-Gruppe 735 Millionen Euro Umsatz in Österreich, 815 Millionen inklusive den Märkten Tschechien und Slowakei. Laut dem damaligen Stand gehörten 305 Händler und 565 Geschäfte sowie 3217 Mitarbeiter zur Handelsgemeinschaft. Aktuellere Zahlen liegen nicht vor. Schwarting sieht die Sportbranche grundsätzlich als „Branche mit Zukunftspotenzial“. (rom)

Zentransport geht Weg mit der ANWR Group

OHLSDORF. In einer außerordentlichen Generalversammlung am 11. Jänner beschloss die österreichische Fachhändlergemeinschaft, zukünftig Teil der ANWR Group eG und des Sport 2000 Länderverbundes zu werden. Im Fokus stehen die strategischen Schwerpunkte Positionierung, Spezialisierung und Digitalisierung sowie die Nutzung von länderübergreifenden Synergien. Die Gläubiger stimmten im November 2023 mit einer Mehrheit dem Sanierungsplan der Zentransport e.Gen. zu. Der positive Abschluss des Sanierungsverfahrens mit Eigenverwaltung sicherte die Fortführung des Verbandes österreichischer Sportfachhändler. Die Übernahme des Zentralregulierungsgeschäfts durch die DZB Bank GmbH stellte der Sportfachhandelsgemeinschaft die durchgehende



Holger Schwarting, Vorstand von Sport 2000. Foto: Sport 2000/Stefan Leitner

Versorgung der Händler mit Ware und den Zugang zu Marken sicher. Die kapitalstarke ANWR Group ist mit dem Sport 2000 Länderverbund bereits erfolgreich in fünf Ländern im Sporthandel aktiv. „Mit aktuell 150 von einer externen Bank bewerteten, finanzstarken Händlern ist unsere Sportfachhandelsgruppe Sport 2000 nach wie vor ein starker Player im österreichischen Sportfachhandel“, so Holger Schwarting, Vorstand von Sport 2000 Österreich.

SPORT 2000 WIRD TOCHTER VON ANWR

Zentrasport Österreich geht ab sofort einen gemeinsamen Weg mit der ANWR Group eG.

Die österreichische Fachhändlergemeinschaft wird Teil der ANWR Group eG und des Sport-2000-Länderverbundes. Das wurde am 11. Jänner in einer außerordentlichen Generalversammlung beschlossen. Im Fokus stehen die strategischen Schwerpunkte Positionierung, Spezialisierung und Digitalisierung sowie die Nutzung von länderübergreifenden Synergien.

Im November 2023 stimmten die Gläubiger dem Sanierungsplan der Zentrasport mehrheit-

lich zu. Der positive Abschluss des Sanierungsverfahrens mit Eigenverwaltung sicherte die Fortführung des Verbandes österreichischer Sportfachhändler. Die Übernahme des Zentralregulierungsgeschäfts durch die DZB Bank mit einem Volumen von über 21 Mrd. Euro ermöglicht der Sportfachhandelsgemeinschaft die durchgehende Versorgung der Händler mit Ware und den Zugang zu Marken. Rund 150 Händler und 150 Lieferanten schlossen sich mittlerweile der neuen Struktur von Sport 2000 Österreich an oder befinden sich derzeit im Aufnahme-prozess.



Genossenschaft Sport 2000 insolvent

Wien – Die Insolvenz des steirischen Sportartikelhändlers Geomix, übervolle Lager sowie Zahlungsverzögerungen einiger Händler bringen die Sport-2000-Genossenschaft Zentralsport in Bedrängnis. Der Verband der österreichischen Sportfachhändlergemeinschaft werde in den nächsten Tagen ein gerichtliches Sanierungsverfahren beantragen, teilte das Unternehmen mit. Es fehle an Finanzierungen, um die Liquiditätslücke zu schließen. Die 229 selbstständigen Sport-2000-Händler mit 367 Geschäften seien von der Sanierung nicht betroffen. (red)

Genossenschaft der Sport-2000-Händler ist insolvent

- Verfahren mit rund 400 Gläubigern steht bevor
- Die Händler selbst sollen nicht betroffen sein

OHLSDORF. Großinsolvenz in der Sport-handelsbranche: Zentrassport, die Genossenschaft der Sport-2000-Händler mit Sitz in Ohlsdorf, hat angekündigt, ein Sanierungsverfahren zu beantragen. Übervolle Lager und der Zahlungsausfall des pleitegegangenen steirischen Händlers Geomix, mit dem eine Zusammenarbeit bestand, sind demnach die Hauptgründe. Dazu kommen laut dem Vorstandschef Holger Schwarting ein „verändertes Kaufverhalten“ und steigende Kosten für Energie oder Löhne.

Laut dem Gläubigerschutzverband KSV1870 sind rund 400 Gläubiger und 85 Dienstnehmer betroffen. Wie hoch

die Passiva und Aktiva sind, ist noch offen, Schwarting gab am Donnerstagabend noch keine Zahlen bekannt. Das Sanierungsverfahren soll mit Eigenverwaltung beantragt werden, was eine Mindestquote für die Gläubiger von 30 Prozent binnen zwei Jahren bedeutet. Das Verfahren soll vermutlich im Laufe der nächsten Woche eröffnet werden.

Die Sanierung soll mithilfe der deutschen Handelskooperation ANWR und der dazugehörigen DZB Bank gelingen. Letztere übernimmt gegen eine Gebühr die Ausfallhaftung für die Lieferanten der Sport-2000-Händler. So soll sichergestellt werden, dass die Geschäfte normal weiterlaufen. »Seite 7

Nächste Handelspleite: Genossenschaft von Sport 2000 meldet Insolvenz an

„Keine Lösung gefunden“ – Deutsche DZB Bank soll mit Haftungen helfen

OHLSDORF. „Das ist keine Strategiekrisis, sondern eine Liquiditätskrisis“, sagte Vorstandschef Holger Schwarting am Donnerstagabend, als er die Insolvenz von Zentrassport ankündigte. Das ist die Genossenschaft der Sport-2000-Händler in Österreich mit Sitz in Ohlsdorf. Sie ist zahlungsunfähig und wird vermutlich im Laufe der nächsten Woche ein Sanierungsverfahren mit Eigenverwaltung beantragen. Die Mindestquote für die Gläubiger soll also 30 Prozent binnen zwei Jahren betragen.

„Wir haben in den vergangenen Wochen intensiv nach Finanzierungslösungen gesucht, um den Liquiditätsengpass zu bewältigen. Das ist uns aus eigener Kraft leider nicht gelungen“, sagte Schwarting. Das Ziel sei die Fortführung des Unternehmens.

Übervolle Lager, Zahlungsausfall

Als Gründe für die Insolvenz gab Schwarting einerseits „übervolle Lager“ und „geändertes Kaufverhalten“ in Zeiten hoher Inflation und schwacher Konjunktur an. Dazu kamen ihm zufolge Zahlungsverzögerungen einiger Händler und die gestiegenen Kosten für Energie oder Löhne.

Der Zahlungsausfall eines großen Händlers habe die Genossenschaft letztlich überfordert, so Schwarting. Damit spricht er die pleite gegangene steirische Geomix an, mit der Zentrassport zusammengearbeitet hat. Sicherheiten wie Eigentumsvorbehalte, Bankgarantien und Pfandrechte für die offenen Forderungen konnten nicht schnell genug realisiert werden.

Die Banken agierten im aktuellen Umfeld vorsichtig, sagte Schwarting: „Im Handel sind Schwierigkeiten aufgeschlagen, ob Kika/Leiner, Salamander, Forstinger oder Gerry Weber.“ Das



229 Sport-2000-Händler mit 376 Geschäften gibt es in Österreich, sie sollen nicht betroffen sein.

Fotos: Sport 2000

habe Auswirkungen auf die Risikobeurteilung der Kreditinstitute. Hausbank von Zentrassport ist die oberösterreichische VKB.

400 Gläubiger betroffen

Die Sanierung der Genossenschaft soll nun über eine Zusammenarbeit mit der deutschen Einkaufsvereinigung ANWR gelingen. Diesbezüglich gebe es gute Gespräche. Zur ANWR gehört die deutsche DZB Bank, die ab August gegen eine Gebühr die Ausfallhaftungen für die Lieferanten der Sport-2000-Händler übernimmt. Schwarting betonte, dass die Sport-2000-Händler als selbstständige Unternehmer nicht von der Insolvenz betroffen seien, ihre Geschäfte weiter voll betreiben werden und mit Ware versorgt



Vorstandschef Holger Schwarting

werden sollen. Aktuell gibt es 229 Händler mit 367 Geschäften. Die Sport-2000-Gruppe machte im

vergangenen Jahr mit 3217 Mitarbeitern 735 Millionen Euro Umsatz in Österreich.

Laut dem Kreditschutzverband KSV1870 sind von der Zentrassport-Insolvenz rund 400 Gläubiger und 85 Dienstnehmer betroffen. Im Geschäftsjahr 2021/22 betrug der Umsatz der Genossenschaft 235 Millionen Euro. Die Bilanzprüfung für das Wirtschaftsjahr 2022/23 wurde aufgrund des Sanierungsverfahrens unterbrochen. Endgültige Zahlen sind daher noch nicht verfügbar.

Die DZB Bank arbeitet mit mehr als 80 Handelsverbänden im In- und Ausland zusammen und gehört zu den größten europäischen Handels-Dienstleistern. Das Geschäftsvolumen beträgt mehr als 21 Milliarden Euro. (az)



Hohe Quote für Sport-2000-Gläubiger

OHLSDORF Das beantragte Sanierungsverfahren der Sport-2000-Genossenschaft Zentrasport mit Sitz in Ohlsdorf (Bezirk Gmunden) in Oberösterreich ist am Freitag eröffnet worden. Den Gläubigern wird laut Plan eine Quote von 60 Prozent ihrer Forderungen vorgeschlagen. Die Passiva in dieser Insolvenz betragen 63,9 Millionen Euro. Rund 54,1 Millionen Euro davon entfallen auf Lieferanten, 7,1 Millionen Euro auf Banken und 1,1 Millionen Euro auf das Finanzamt. Den Forderungen stehen Aktiva in der Höhe von 39,2 Millionen Euro zu Liquidationswerten gegenüber. Die angekündigte Quote von 60 Prozent zahlbar binnen zwei Jahren ab Annahme des Sanierungsplanes liegt deutlich über der gesetzlichen Mindestfordernis von 30 Prozent.



➤ AUF SCHIENE

Drei Wochen nach Eröffnung des Sanierungsverfahrens über die Zentrasport Österreich e.Gen. stieg die erste Berichtstagsatzung am Gericht in Wels. Fazit: Derzeit ist bei der Fortführung der Einkaufsgenossenschaft und des Sportartikelgroßhändlers mit Sitz in Ohlsdorf alles auf Schiene. Am 12. Oktober findet die allgemeine Prüfungstagsatzung statt.

Sport 2000

Sanierung erfolgreich abgeschlossen

Das von Zentransport Österreich – der Genossenschaft hinter SPORT 2000 – im Sommer eingereichte Sanierungsverfahren mit Eigenverwaltung ist im November am Landesgericht in Wels positiv abgeschlossen worden. Die Gläubiger stimmten dem Sanierungsplan mit einer Quote von 53 Prozent zu.

„Mit der Unterstützung unserer Händler, Lieferanten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Partner haben wir diesen Prozess gemeinsam gemeistert. Letztendlich war die erfolgreiche Sanierung eine Teamleistung“, bedankt sich Holger Schwarting, Vorstand von SPORT 2000, für die Solidarität innerhalb der Gemeinschaft. Durch die Übernahme des Zentralregulierungsgeschäfts durch die DZB Bank sei es gelungen, die Versorgung der Händler mit Ware weitestgehend sicherzustellen. Die Kundinnen und Kunden waren von der Sanierung nicht betroffen.

Rund 150 Händler und ebenso viele Lieferanten schlossen sich mittlerweile der neuen Struktur von SPORT 2000 an oder befinden sich aktuell im Aufnahmeprozess. „Die Sanierung hat uns gefordert, einen kritischen Blick auf Strukturen und Prozesse zu werfen, die über die letzten 50 Jahre mitgewachsen sind. Das gab uns auch die Möglichkeit zu überprüfen, wie wir uns für die Zukunft im dynamischen Marktumfeld gut aufstellen können“, so Schwarting. Nach der Konsolidierung will die Händlergemeinschaft mit Sitz in Ohlsdorf einen klaren Fokus auf Marke, Spezialisierung, Gemeinschaft und strategische Partnerschaften setzen.



Foto: SPORT 2000/Stefan Leitner

Blickt optimistisch in die Zukunft: SPORT-2000-Vorstand Holger Schwarting

Sport 2000: Pleite „trifft Kunden nicht“

Sport-2000-Händler und Gigasport
sehen sich von der Pleite ihrer
Genossenschaft nicht betroffen.
Drittel der Geschäfte in Tirol.

Von Stefan Eckerieder

Innsbruck – Die Insolvenz der Genossenschaft der Sport-2000-Händler Zentrasport sorgt für Verunsicherung bei Sport-2000-Händlern und -Kunden. In Tirol ist der heimische Marktführer im Sporthandel besonders stark vertreten, befinden sich hier doch mit 137 mehr als ein Drittel der 367. Bisläng wirkte sich die Pleite der Einkaufsgenossenschaft allerdings noch nicht auf die Händler aus. „Das Geschäft läuft ganz normal. Wir spüren das als Händler nicht“, sagt Gerald Dejaco, Inhaber von drei Sport-2000-Geschäften in Gerlos und Schwaz. Der Sporthändler erwartet auch, dass alle Waren für die Herbst/Winter-Kollektion rechtzeitig in den Geschäften eintreffen werden.

Teil der Einkaufsgenossenschaft ist auch der Sporthändler Gigasport des Modehändlers Kastner und Öhler. Gigasport-Geschäftsführer Martin Wäg erklärt gegenüber der *TT*: „Ich gehe davon aus, dass die Kunden nichts

spüren werden.“ Der Sporthändler mit österreichweit 17 Standorten, davon einem in Innsbruck, sei trotz der Insolvenz „sehr daran interessiert, dass die Genossenschaft weitergeführt wird“, sagte Wäg.

Am Donnerstag hat Zentrasport, die Genossenschaft der Sport-2000-Händler mit Sitz im oberösterreichischen Ohlsdorf, angekündigt, ein Sanierungsverfahren einzuleiten: Sie ist zahlungsunfähig. Die Mindestquote soll 30 Prozent binnen zwei Jahren betragen. Übervolle Lager und der Zahlungsausfall des pleitegegangenen steirischen Händlers Geomix, mit dem eine Zusammenarbeit bestand, sind demnach die Hauptgründe. Dazu kommt laut Vorstandschef Holger Schwarting ein „verändertes Kaufverhalten“.

Die Sanierung soll mithilfe der deutschen Handelskooperation ANWR und der dazugehörigen DZB Bank gelingen. Letztere übernimmt gegen Gebühr die Ausfallhaftung für Lieferanten der Sport-2000-Händler.



Sport-2000-Chef Holger Schwarting strebt eine Sanierung an.

Foto: APA